

Militärische Aktionen Auslöser für Marktturbulenzen

Zusammenfassung

Die Märkte waren in den Stunden nach den Militäraktionen in der Ukraine stark rückläufig. Die EU bereitet neue und schärfere Sanktionen vor. Der US-Präsident kündigte gestern an, die Sanktionen auszuweiten.

Wir bekräftigen unsere kurzfristige neutrale Haltung gegenüber Aktien. Die größte Sorge besteht darin, dass sich die geopolitischen Spannungen weiter verschärfen, was die Öl- und Gaspreise möglicherweise noch weiter ansteigen lässt. Dies könnte die Normalisierung der Inflation verzögern, den Druck auf die globalen Zentralbanken aufrechterhalten und das globale Wirtschaftswachstum durch Sanktionen und Vergeltungsmaßnahmen etwas belasten.

Es gibt jedoch viele Gründe für eine längerfristige positive Einschätzung von Aktien.

Kurzfristig können wir ein weiteres Abwärtsrisiko bei risikoreichen Anlagen nicht ausschließen. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass jene geopolitischen Spannungen und militärischen Konflikte, die über einen längeren Zeitraum andauern, nur begrenzte Auswirkungen auf die Vermögenswerte haben, sofern diese Spannungen keine weitläufige wirtschaftliche Rezession verursachen. Das scheint zum jetzigen Zeitpunkt unwahrscheinlich.

Die Fakten

Angesichts der militärischen Ereignisse in der Ukraine waren die Märkte in den Stunden danach stark rückläufig. Die EU bereitet neue und schärfere Sanktionen vor. Der US-Präsident gab vorgestern bekannt, dass er Sanktionen gegen die Nord Stream 2 AG und ihre leitenden Mitarbeiter verhängen werde.

Die Aktienmärkte in Asien, den USA und Europa gingen – je nach Markt - um rund 1% bis 5% zurück. Währungen wie der CHF und der JPY stiegen um 0,5% bzw. 0,4%. Der US-Dollar-Index legte ebenfalls zu. Der EUR/USD-Kurs (Wert von einem Euro) fiel unter 1,13. Die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen sank in den USA unter 1,90% und in Deutschland unter 0,15%. Die Risikoprämien an den Märkten für Unternehmensanleihen legten weiter zu. Edelmetalle, insbesondere Gold, verzeichneten einen starken Anstieg. Der Ölpreis (Sorte Brent) stieg auf 105 USD/Barrel. Eine weitere Erhöhung ist nicht auszuschließen, wir denken jedoch, dass die in diesen Preisen enthaltene Risikoprämie bereits erheblich ist. Die Gasvorräte in Europa liegen mit 30,42% nur leicht unter den Tiefständen der Vorjahre und reichen aus, um den Winter zu überstehen. Die Verhandlungen zum iranischen Atomprogramm neigen sich dem Ende. Wenn die Sanktionen aufgehoben werden und der Iran seine Rohölexporte wieder aufnimmt, würde dies der Versorgungslage helfen. Das Aufwärtspotenzial des Ölpreises ist daher begrenzt.

Edmund Shing, PhD

Global CIC
BNP Paribas Wealth Management



Guy Ertz, PhD

Chief Investment Advisor
BNP Paribas Wealth Management



Investmentausblick

Wir bekräftigen unsere vorsichtige Haltung auf kurze Sicht. Die größte Sorge besteht darin, dass sich die geopolitischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine weiter verschärfen und die Öl- und Gaspreise möglicherweise noch weiter ansteigen. Dies könnte die Normalisierung der Inflation verzögern, den Druck auf die globalen Zentralbanken aufrechterhalten und das globale Wirtschaftswachstum durch Sanktionen und Vergeltungsmaßnahmen etwas belasten.

Die jüngste militärische Aktion verringert jedoch etwas die Risiken im Zusammenhang mit der Zinspolitik der Zentralbanken. Die Risiken für einen weiteren kurzfristigen Anstieg der Inflation bleiben dennoch bestehen. Die langfristigen Inflationserwartungen sind nicht wesentlich gestiegen. Wir bleiben bei unserer Prognose hinsichtlich der 4 Zinsanhebungen seitens der Fed für dieses und nächstes Jahr. Die EZB dürfte ihren Leitzins bis Ende 2023 um insgesamt 100 Basispunkte erhöhen. Wir gehen nach wie vor davon aus, dass die Inflation in diesem Jahr fallen wird, aber eher später als früher.

Eine Vielzahl von Gründen lässt sich für eine längerfristig positive Einschätzung von Aktien anführen. Wir rechnen weiterhin mit einem robusten Ertrags- und Cashflow-Wachstum, gestützt durch ein über dem Trend liegendes reales und nominales Wirtschaftswachstum (gefördert durch staatliche Infrastrukturprogramme). Die langfristigen Realrenditen dürften unter Null bleiben. Trotz negativer Auswirkungen im Zusammenhang mit Sanktionen und möglichen Vergeltungsmaßnahmen sollten die hohen angesammelten Ersparnisse sowie der anstehende wirtschaftliche Impuls durch den Wegfall covidbedingter Mobilitätsbeschränkungen weltweit ebenso Unterstützung bieten.

Wie bereits erwähnt, empfehlen wir für die kommenden Wochen eine gewisse Vorsicht und behalten unsere neutrale Haltung gegenüber Aktien bei. Wir können ein weiteres Abwärtsrisiko bei risikobehafteten Anlagen nicht ausschließen, die Vergangenheit lässt jedoch vermuten, dass solche geopolitischen Spannungen und militärischen Konflikte, die über einen längeren Zeitraum andauern, begrenzte Auswirkungen auf die Märkte haben, sofern diese keine wirtschaftliche Rezession auslösen. Das scheint zum jetzigen Zeitpunkt unwahrscheinlich. Hinsichtlich verschiedener Wirtschaftsregionen beurteilen wir Japan und das Vereinigte Königreich positiv und bewerten die Eurozone und die Schwellenländer neutral. Für die USA halten wir an unserer vorsichtigen Haltung fest. In der vergangenen Woche stuften wir sowohl den US-Technologiesektor als auch den Sektor für US-Nicht-Basiskonsumgüter von neutral auf negativ herab. Wir empfehlen weiterhin Engagements in Sektoren und Anlageklassen, die als Absicherung gegen Inflation dienen, wie Edel- und „Batteriemetalle“, Energie- und Finanzwerte. Auch der europäische Immobiliensektor scheint nach den jüngsten Kurskorrekturen attraktiv gepreist zu sein. Ebenso favorisieren wir den Sektor Gesundheitswesen. Im Bereich Technologie/„Metaverse“ präferieren wir auf mittlere Sicht Titel aus den Bereichen Halbleiter, 5G, E-Gaming, elektronischer Zahlungsverkehr, Cybersicherheit und Künstliche Intelligenz.

Nach wie vor erachten wir alternative Investments als attraktiv. Hierzu zählen u.a. Anlageprodukte mit geringerer Volatilität wie Absolute Return Bond Funds, alternative Fondsstrategien mit geringerer Volatilität sowie bestimmte Kreditfonds. Wir beurteilen Industrie- und Edelmetalle (insbesondere Silber und Platin) weiterhin positiv. Industriemetalle könnten auch als Absicherung gegen Inflation eingesetzt werden. Die historisch niedrigen Lagerbestände sowie das Risiko von Versorgungspässen könnten Finanzspekulationen anheizen.

KONTAKTIEREN SIE UNS



privatebanking.bnpparibas.de

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Diese Informationen und die darin gemachten Angaben, Meinungen und Einschätzungen sind ausschließlich für Kunden und ausgewählte Interessenten von BNP Paribas Wealth Management bestimmt. Es gilt deutsches Recht. Die Weitergabe dieser Informationen oder einzelner Elemente daraus an Dritte ist nicht gestattet. Die Informationen, die Sie hier finden, richten sich ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten der hier dargestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Leser ist deshalb selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen zu informieren und diese einzuhalten. Für die Erstellung dieser Informationen, Anlagestrategien etc. bedient sich BNP Paribas Wealth Management auch der Expertise Dritter. Die Informationen werden mit großer Sorgfalt recherchiert und zur Verfügung gestellt, eine Garantie für Vollständigkeit und Richtigkeit wird aber nicht gegeben. Soweit es sich um Meinungen und Einschätzungen handelt, bitten wir um Verständnis, dass insoweit jegliche Haftung abgelehnt wird.

Bei diesen Informationen handelt es sich um Marketingmitteilungen. Sie dienen nur Ihrer Information und Unterstützung. Sie stellen deshalb insbesondere keine auf Ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichteten Empfehlungen zum Kaufen, Halten oder Verkaufen eines Finanzprodukts dar und begründen auch kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind ferner nicht als Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung gedacht. Bevor Sie Investmententscheidungen treffen, sollten Sie sich deshalb sorgfältig über die Chancen und Risiken des Marktes und für Sie geeigneter Investments informiert haben oder sich beraten lassen. Dies kann neben den finanziellen auch die steuerlichen und rechtlichen Aspekte betreffen. Bitte beachten Sie auch, dass aus der Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit, einer Entwicklung des betroffenen Marktes oder einer Einschätzung zur Entwicklung der Märkte nicht auf zukünftige Entwicklungen oder Erträge geschlossen werden kann. Bedienen Sie sich bitte auch ergänzend der «Basisinformationen über Vermögensanlagen in Wertpapieren». Diese sind über den Bankverlag, Postfach 450209 in 50877 Köln erhältlich.

Die hier preisgegebenen Informationen enthalten nicht alle für ein von Ihnen eventuell angestrebtes Investment erforderlichen bzw. aktuellen Informationen. Neben Informationen zu Produkten und Dienstleistungen, die hier oder auf den Internetseiten des BNP Paribas Wealth Managements bereitgestellt sind, gibt es gegebenenfalls auch andere Produkte und Dienstleistungen, die für die von Ihnen verfolgten Anlageziele besser geeignet sind.

BNP Paribas Wealth Management ist ein Geschäftsbereich der BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland

Standort Frankfurt: Senckenberganlage 19 ▪ 60325 Frankfurt am Main ▪ HRB Frankfurt am Main 40950 ▪ Telefon: + 49 69 560041 - 200

Standort Nürnberg: Bahnhofstraße 55 ▪ 90402 Nürnberg ▪ HRB Nürnberg 31129 ▪ Telefon: + 49 (0) 911 369-2000 ▪ Fax: +49 (0) 911 369-1000, privatebanking@de.bnpparibas.com, www.privatebanking.bnpparibas.de

Sitz der BNP Paribas S.A.: 16, boulevard des Italiens ▪ 75009 Paris ▪ Frankreich ▪ Eingetragen am Registergericht Paris unter: R.C.S. 662 042 449

Gesetzliche Vertretungsberechtigte der BNP Paribas S.A.:

Président du Conseil d'Administration (Präsident des Verwaltungsrates): Jean Lemierre • Directeur Général (Generaldirektor): Jean-Laurent Bonnafé

Niederlassungsleitung Deutschland: Lutz Diederichs, Charles-Emmanuel Boulon, Dr. Carsten Esbach, Gerd Hornbergs, Dr. Sven Deglow, Frank Vogel

Zuständige Aufsichtsbehörden:

Europäische Zentralbank, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Banque de France, Autorité des Marchés Financiers



BNP PARIBAS
WEALTH MANAGEMENT

Die Bank
für eine Welt
im Wandel